Name:
Sophie Scholl

„Spieltrieb“ – Jugendclub im Theater Duisburg

Sophie, Studentin. . . . . Hanna Kertesz

Richter . . . . . Norbert Schmidt
Frau Mühl . . . . . Britta Fehlberg
Fritz . . . . . Kevin Barz
Inge . . . . . Julia Zupanc
Professor Niggemann . . . . . Matthias Matz
Ein Jungmädel. . . . . Melena Roß
Kriminalobersekretär. . . . . Peter Götz

Regie, Video, Bühne, Kostüm. . . Marie-Kristin Pankrath
Dramaturgie . . . . . Britta Fehlberg
Licht . . . . . Michael Steindl
Stellwerk . . . . . Leonie Kopineck | Melena Roß
Bühnentechnik . . . . . Christian Schmidt | Dennis Welters
Beleuchtung . . . . . Friedhelm Renner

§ Stück von Rike Reiniger

Name: Sophie Scholl

Premiere im Rahmen des THEATERTREFFEN der 38. Duisburger Akzente „UMBRÜCHE“
am 16.03.2017 im FOYER III, Theater Duisburg
Dauer: ca. 1 Stunde, keine Pause
Aufführungsrechte: THEATERSTÜCKVERLAG; Korn-Wimmer, München

SCHÖNFELDER
Deutsche Gesetze
C.H.BECK

§

Rike Reiniger, aufgewachsen in Bochum, arbeitete in einem traditionellen Puppentheater, das den deutschsprachigen Raum bereiste. Sie studierte in Prag (Regie und Dramaturgie für Puppentheater) und Gießen (Angewandte Theaterwissenschaft), inszenierte in der freien Szene Berlins und war Mitbegründerin des interkulturellen Theater-Ensembles Kumpanya. Nach dessen Auflösung ging sie ins Engagement an die Landesbühnen Sachsen, das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen und das theater junge generation Dresden. Ihr erster Prosatext „Wolfsliebe" erschien 2013 im Klak Verlag. Rike Reiniger arbeitet als Regisseurin und Autorin und lebt in Berlin. Ihre Arbeiten wurden u.a. ausgezeichnet mit dem Mannheimer Feuergriffel und dem Publikumspreis des Heidelberger Stückemarktes sowie in verschiedene europäische Sprachen übersetzt.

„Name: Sophie Scholl" entstand als Auftragsarbeit für das Theaterkollektiv werk89 / Dschungel Wien und wurde am 29. Oktober 2014 im Landgericht Wien uraufgeführt. 2015 erhielt das Monolog-Stück den Preis der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg

§ Ins Protokoll der Welt „aufgenommen“ wird alles, unser ganzes Leben, all unser Schaffen, Lieben und Leiden; aufgenommen wird es in dieses Protokoll und „aufgehoben“, aufbewahrt bleibt es in ihm. Es ist also nicht so, wie ein großer Existenzphilosoph es sieht: dass die Welt gleichsam ein Manuskript ist – ein Manuskript, das überdies in einer „Chiffreschrift“ abgefasst ist. Nein, die Welt ist kein Manuskript, das wir zu entziffern haben (und nicht entziffern können) – die Welt ist vielmehr ein Protokoll, das wir zu diktieren haben.

Und dieses Protokoll ist dramatisch. Hat doch Martin Buber uns gelehrt, dass das Leben des Geistes nicht monologisch, sondern dialogisch sei. Und haben wir nicht selber gefunden, dass es das Leben ist, das uns ständig Fragen stellt? Und verstehen wir jetzt nicht endlich, warum das Protokoll der Welt dramatisch ist? Weil es mit das Protokoll unseres Lebens ist, und unser Leben letztlich ein Verhör ist: ständig stellt uns das Leben Fragen, ständig geben wir dem Leben Antwort – wahrlich, das Leben ist ein Frage- und Antwort-Ernst. Und das Protokoll der Welt ist unverlierbar; das macht den Trost und unsere Hoffnung aus. Aber es ist nicht nur unverlierbar, sondern auch unkorrigierbar, und das ist einen Warnung und eine Mahnung an uns.

Viktor E. Frankl

§

Ausweichen

Ich weiß
dass ich oft oder meistens
ausweichen will

Ich weiß auch
dass das verständlich ist
denn ich will leben

Aber ich weiß nicht mehr
ob man leben bleibt
wenn man ausweicht

Erich Fried

JEAN HAHN, DÜSSELDORF

§

Lieber Fritz, Ulm, 12.11.40

einen kurzen Gruß, bevor ich wieder an die Arbeit geh. Hier auf dem Münsterplatz erlaubt sich der Wind so lustige Witze, dass man dumm wäre, wenn man nicht lachen würde. Und wenn ich hinausgehe, dann macht er mir meine ganze Frisur (an der ja ohnehin nicht viel ist) zuschanden. Da bekommst Du richtig Lust zum Springen u. Mittun. Schade, dass ich die Zeit nicht habe. Hoffentlich kommt er auch zu Dir, der Wind, u. holt Dich ein bisschen hinaus, dass Du gar nicht mehr anders kannst als Dich freuen, am Wind u. an Dir, weil Du es bist, an dem der Wind so herrliche Gefühle auslöst. Das kriegt er bestimmt fertig, pass einmal auf. Diesen Wunsch u. noch viele gute andre hab ich für Dich. Wenn sie in Erfüllung gehen, dann bist Du auch nicht unschuldig dran. Und gib Dich nur nicht mit Dingen ab, bei denen nichts herauskommt. Das soll man ruhig (u. nicht immer ohne Gewalt) hinter sich werfen.

Einen guten Gruß

Sophie

Wenn Du eine Wut auf mich hast, dann hab sie ruhig, aber schrei sie dem Wind oder auch mir zu, u. drück sie nicht so in Dich hinein.

§ *Helmut Fietz, ehemals Obermelker in Penzberg, politischer Häftling im Gestapo-Gefängnis Wittelsbacher Palais, Zellengenosse von Hans Scholl, während seiner viertägigen Haft vom 18. bis 22.02.1943*

Schließlich kam der letzte Morgen. Hans trug mir noch Grüße an die Eltern und Freunde auf. Dann gab er mir die Hand, gütig und feierlich, und sagte: *„Nun, wir wollen uns jetzt verabschieden, solange wir noch allein sind."* Darauf drehte er sich still der Wand zu und schrieb mit einem eingeschmuggelten Bleistift etwas an die weiße Gefängnismauer. Es war eine unbeschreibliche Stille in der Zelle. Kaum hatte er den Bleistift aus der Hand gelegt, da rasselten die Schlüssel und die Tür ging auf. Die Kommissare legten ihm Fesseln an und führten ihn zur Verhandlung. Die Worte, die er noch an die Wand geschrieben hatte, hießen:

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten."

§

Spieltrieb – Jugendclub im Theater Duisburg

„Spieltrieb" gibt Jugendlichen zwischen 17 und 23 Jahren die Möglichkeit, sich unter professioneller Anleitung mit dem Medium „Theater" auseinander zu setzen: vor, auf und hinter der Bühne. Geprobt wird an zwei Abenden in der Woche, dazu kommen Probeneinheiten an Wochenenden und in Ferienzeiten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die konsequente Anwesenheit bei allen Proben.

Spieltrieb
Jugendclub
im Theater Duisburg

S echs Sekunden
P rädikatsexamen
I ndifferent
E ntlastungszeugin
L oyalität
T odesmutig
R aus aus dem Reihenhaus
I nternationale Anwaltskanzlei
E s ist weg, das Glas
B erge

Unsere nächste Premiere ist am 20.05.2017 „Die Hütte im Wald".

§

Dank | Impressum

Der Jugendclub bedankt sich bei allen Mitarbeitern des Theaters Duisburg und der Deutschen Oper am Rhein, die unsere Arbeit so positiv begleitet und tatkräftig unterstützt haben.

Besonderer Dank an Bashar Al-Murabea, Hannah Joe Huberty, Imke Kowalkowski, Josephine Voß, Juliette van Loon, Leonie Kopineck, Lisa-Marie Pfadt, Melena Roß, Naffie Janha, Sarah Hohendahl, Sebastian Götz und Tabea Zorn.

Impressum:

Herausgeber Stadt Duisburg – Der Oberbürgermeister
Kulturdezernat: Thomas Krützberg, Kulturdezernent
Theater Duisburg:
Michael Steindl, Intendant Schauspiel
www.theater-duisburg.de
Spielzeit 2016 | 2017, Spieltrieb-Programmheft Nr. 43
Redaktion: Michael Steindl
Probenfotos: Sascha Kreklau
Gestaltung: res extensa, Norbert Thomauske

Das THEATERTREFFEN
wird gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Quellen:
www.theaterstueckverlag.de | www.boedecker-kreis.de | Viktor E. Frankl, Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn, München 1979 | Erich Fried, Gesammelte Werke, Berlin 2006 | Sophie Scholl und Fritz Hartnagel, Damit wir uns nicht verlieren, Briefwechsel 1937-1943, Herausgegeben von Thomas Hartnagel, Frankfurt am Main 2005 | Inge Scholl, Die Weiße Rose – Erweiterte Neuausgabe, Frankfurt am Main 1982

DUISBURG am Rhein

22. Februar 1943
17 Uhr

Spieltrieb
Theater Duisburg
Opernplatz 1
47051 Duisburg
Tel. 0203 | 283 62 100
spieltrieb@stadt-duisburg.de
www.theater-duisburg.de

Spieltrieb
Jugendclub
im Theater Duisburg

THEATER
DUISBURG